

Hilfe leitender Genossen stärkt Vertrauen zur Partei

Die qualitative Verbesserung der politischen Massenarbeit muß damit beginnen, daß die leitenden Funktionäre der Partei, des Staatsapparates und der Massenorganisationen den Werktätigen die Politik der Partei erklären. Deshalb haben wir im Sekretariat der Kreisleitung Dessau zunächst unsere eigene Arbeit —* einschließlich der des Apparates — eingeschätzt. Dabei haben wir festgestellt, daß manche Genossen über die „Wende“ reden, aber selbst wenig dafür tun.

Das hat verschiedene Ursachen. Manche haben einen bürokratischen Arbeitsstil, der sie daran hindert, den Menschen ihre Fragen offen zu beantworten. Andere kennen die Meinung der Partei, die Beschlüsse zu den verschiedensten Problemen der Politik und Ökonomie zuwenig; des-

wegen fühlen sie sich nicht sicher und gehen der Diskussion mit den Werktätigen aus dem Wege. Mit einer solchen Arbeitsweise können wir uns nicht mehr abfinden.

Im Beschluß des Politbüros vom 23. Februar 1965*) wird dazu u. a. gesagt: „Das verlangt von den leitenden Kadern und Mitarbeitern der Kreisleitung, daß sie das Partei leben in den Grundorganisationen gut kennen, oft an Versammlungen, Aussprachen und anderen Veranstaltungen teilnehmen und die besten Erfahrungen verallgemeinern.“ Deshalb gehört zu unserem Quartalsplan der politischen Massenarbeit — er wird vom Sekretariat bestätigt — das Auftreten aller leitenden Funktionäre. Es wird straff organisiert und kontrolliert.

sich für uns aus dem Plenum ergeben. Ausgehend vom Manifest, insbesondere der Rolle der DDR, wurde allen Parteiorganisationen die Aufgabe gestellt, dafür zu sorgen, daß der Volkswirtschaftsplan 1965 im Mittelpunkt der politischen Arbeit steht, und mit allen Kollegen gründlich zu überlegen, wie das neue ökonomische System in seiner Gesamtheit — ausgehend von den Erfordernissen der technischen Revolution — voll entwickelt werden kann. Es ist auch schon festgelegt, welche öffentlichen Versammlungen sowohl in den Betrieben als auch in den Wohngebieten durchgeführt werden und wer wo auftritt.

Bei solchen Beratungen werden auch aktuelle Argumente vermittelt, wird erklärt, welche Aufgaben sich aus den ZK-Beschlüssen für den Kreis ergeben. Jeden Monat findet eine propagandistische Großveranstaltung statt, auf der leitende Genossen theoretische Probleme im Zusammenhang mit aktuellen politischen Ereignissen behandeln und Fragen der Propagandisten beantworten. Auch Seminare, Propagandistenkonferenzen im Rahmen des Parteilehrjahres und Agitatorenkonferenzen im Wohngebiet gehören zu diesem Komplex.

Das Sekretariat kontrolliert monatlich, wie die Genossen ihre Aufträge erfüllen, wie Kritiken erledigt werden. Auch auf diese Weise wird ein Stück Parteierziehung geleistet und geholfen, die Führungstätigkeit der Genossen im Staats-

Seminare und Großveranstaltungen nach dem 9. Plenum des ZK

Wie sichern wir ihr einheitliches Auftreten? Sekretäre der Kreisleitung erläutern vor diesen Genossen in speziellen Zusammenkünften die Beschlüsse des ZK, wie das zum Beispiel auch zur Auswertung der Dokumente des 9. Plenums geschehen ist. Das Sekretariat hat mit allen leitenden Kadern ein zweitägiges Seminar durchgeführt. Außerdem fand eine propagandistische Großveranstaltung mit mehr als 800 Genossen statt, auf der Genosse Schwarz, Sekretär der Bezirksleitung, sprach. Auf diesen Veranstaltungen wurde die

Linie für die Mitgliederversammlungen entwickelt, die im Monat Mai stattfinden werden. Sie müssen ein hohes Niveau haben, konstruktiv sein.

Unmittelbar nach dem 9. Plenum bzw. der Volkskammersitzung traten bereits viele Genossen in den Betrieben auf. Sie nutzten die Rechenschaftslegung über die Ergebnisse des Wettbewerbs zu Ehren des 20. Jahrestages zur Erläuterung der Aufgaben, die

*) Beschluß des Politbüros „Für eine neue Qualität der politisch-ideologischen Arbeit mit den Menschen“ — „Neuer Weg“ Nr. 7